

Kurdistan

Jin, Jiyan, Azadi - Frauen, Leben, Freiheit

von Larissa Kaché

Im Nahen Osten wird das Leben der Frauen noch immer stark vom Patriarchat bestimmt. Hausarbeit und die Erziehung werden als selbstverständlich von der Frau zu erfüllende Arbeiten angesehen, oft neben der Berufstätigkeit. Frauen haben oft kein Selbstbestimmungsrecht über ihren Körper, noch dürfen sie eigenständig gesellschaftliche Entscheidungen treffen, sondern müssen dem Patriarchat Folge leisten. So werden junge Frauen oft gegen ihren Willen verheiratet und müssen ihrem Mann Kinder gebären, tw. unter lebensgefährlichen Bedingungen. Vergewaltigungen werden dem Opfer als Ehebruch vorgeworfen, durch welchen der Ehemann seine Ehre verliert. Um das Ansehen wieder zu erlangen, kommt es vor, dass Männer ihre Frauen ermorden.

□

Der Grad der Frauenunterdrückung in den verschiedenen Ländern ist abhängig von den jeweiligen nationalen Kräfteverhältnissen der Klassen. In Saudi Arabien haben Frauen z.B. immer noch kein Wahlrecht, auch dürfen sie keinen Führerschein machen. Frauen in den Industriezentren Ägyptens sind dagegen massiv in der Produktion tätig, werden aber in der Textilindustrie und in der Landwirtschaft besonders ausgebeutet, erhalten wesentlich geringe Löhne als ihre männlichen Kollegen und sind sexistischer Diskriminierung am Arbeitsplatz ausgesetzt.

In der Türkei erklärte die AKP [3]-Regierung die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen als Angriff auf die Familienstrukturen Immer noch wird Frauen die Rolle der Hausfrau und Erzieherin zugeteilt und es besteht kaum Verständnis dafür, dass sie einer bezahlten Arbeit nachgehen möchte oder gar in der Politik agiert. Gewalt gegen Frauen nimmt enorme Ausmaße an, wovon besonders Kurdinnen betroffen sind, da sie als nationale Minderheit von der Gesellschaft ausgegrenzt und unterdrückt werden. So kam es mehrfach zu Angriffen auf kurdische Demonstrationen, Dörfer und Städte. Es gibt kaum Möglichkeiten für sie, sich fortzubilden oder eine Arbeit auszuüben.

Die Situation der KurdInnen ist im Nahen Osten allgemein werden durch mehrere Regierungen und den IS [4] – welcher für Andersgläubige wie JesidInnen [5] insgesamt eine Gefahr darstellt – bedroht. Besonders der IS vertreibt die KurdInnen aus ihren Dörfern, tötet junge Männer und Frauen, verschleppt Frauen und Kinder. Frauen werden regelmäßig auf Sklavenmärkten verkauft und fallen sexueller Gewalt zum Opfer. Manche Frauen wählen lieber den Freitod, als dem IS in die Hände zu fallen oder auf der Flucht ihr Neugeborenes zurück lassen zu müssen

□

► Frauenkampf

Erstaunlicherweise hat es in Rojava [6], der im Zuge der syrischen Revolution entstandenen kurdischen Autonomieregion im Norden Syriens (Westkurdistan), der weibliche Teil der Bevölkerung geschafft, trotz ihrer fatalen Lage, ein hohes Maß an Mitbestimmung und Gleichberechtigung zu erkämpfen.

Viele Frauen nehmen Rojava als Alternative für ihre Zukunft wahr. So kommt es dazu, dass besonders junge Frauen sich auf den Weg nach Syrien machen, um den patriarchalen Strukturen ihrer Familien zu entfliehen und sich dort der YPJ [7] (Frauenverteidigungseinheit), den feministischen Guerillas, anzuschließen. Der Freiheitskampf der YPJ bietet den kurdischen Frauen eine auf Gleichstellung basierende Alternative abseits von rassistischer Diskriminierung, Bevormundung, Abhängigkeit, Zwangsverheiratung und Überausbeutung.

□

Aus der Not heraus schlossen sich hier Frauen zusammen, um sich gemeinsam gegen den IS zu verteidigen. Auch Jugendliche mobilisieren nach Westkurdistan. Die tragische Ermordung der 20jährigen Duisburger Kommunistin Ivana Hoffmann [8] machte uns auf schmerzliche Weise auf diese mutigen Kämpferinnen aufmerksam. Die Grenze zwischen der Türkei und Syrien ist für KämpferInnen aus anderen Ländern jedoch nur schwer zu überwinden und selbst für medizinische Nottransporte oft unpassierbar. Stattdessen werden von der Türkei Anhänger des IS nach Syrien geschleust, so dass uns allen klar sein sollte, auf wessen Seite der türkische Staat steht.

► Rojava

In Rojava hat sich ein System etabliert, das sich auf soziale und demokratische Rechte stützt, wobei besonders die Gleichstellung zwischen Mann und Frau hervorzuheben ist Dieses bestimmt, dass Löhne, die berufliche Stellung, das Erbrecht und ZeugInnenaussagen bei beiden Geschlechtern gleich zu behandeln und das Verheiraten junger Mädchen sowie die Polygamie zu verbieten ist. In Rojava sind verschiedene Glaubensrichtungen und Ethnien auf einem Ort zu finden, die friedlich miteinander leben. Flüchtlinge werden aufgenommen und nach Möglichkeit politisch integriert, sowie alle anderen Minderheiten und auch Jugendliche. Diese können Räte bilden und VertreterInnen in den „Hohen Kurdischen Rat“ entsenden. Es besteht eine Frauenquote von 40% und es gibt mehrere Frauenräte. Hier lernen sie sich selbst zu organisieren und können abseits von männlicher Bevormundung und machistischem Verhalten über Sexismus und Selbstverteidigung diskutieren.

□

Sogenannte Frauen-Caucus-Treffen sind auch in unserer Organisation ein wichtiger Eckpfeiler antisexistischer Arbeit. Die kurdische Frauenbewegung von Rojava ist eine beispielhafte Errungenschaft für Frauenrechte im Nahen Osten. Dies wird durch die kurdische Partei PYD [9], einer Schwesterpartei der PKK, unterstützt, indem sie eine Ideologie entwickelte, in der die Frauenunterdrückung als Hauptwiderspruch des Systems betrachtet wird.

► Ideologie der PKK und der PYD

Die Frau wird auf Grund ihrer biologischen Eigenschaften, als friedlich, harmonisch und demokratisch beschrieben, während der Mann egoistisch, ungerecht und unterdrückend sei. Damit erkläre sich der Kapitalismus, da das Patriarchat in der Gesellschaft Fuß gefasst habe und der Sozialismus mit der Frau unterdrückt worden sei. Dies bildet ein reaktionäres Frauenbild und damit einen immensen Widerspruch zu den gesellschaftlichen Strukturen. Der Frau wird damit die gesamte revolutionäre Verantwortung übertragen. Zusätzlich werden Frauen bestimmte Charaktereigenschaften zugeschrieben und ein traditionelles, vor allem auf Kurdistan bezogenes, Frauenbild als biologisch verankert manifestiert. In den Schriften des PKK-Führers Abdullah Öcalan heißt es dazu, dass das „Hüten der Kinder“, die Familienorganisation und das „Vererben der Kultur“ Aufgabe der Frau sei und der Mann diese Fähigkeiten erst noch erlernen müsse.

□

Auch in Rojava scheinen also überholte Geschlechterrollenverhältnisse reproduziert zu werden. Das Konstrukt Familie wird als solches nicht angerührt, wodurch KurdInnen weiterhin für die Hausarbeit und die Erziehung verantwortlich gemacht werden. Kampfverbände werden nach Geschlechtern getrennt, was, sobald den Frauen dort keine Unterdrückung oder Misshandlung mehr droht, gemeinsam möglich sein sollte. Insbesondere ökonomisch sind Frauen immer noch vom Patriarchat abhängig, das Privateigentum wird nicht angetastet, Frauen sind finanziell nicht gleichgestellt und dementsprechend gibt es keine Befreiung.

► Perspektive

Unumstößlich bleibt die Erkenntnis, dass die Kommune von Rojava, die Frauen massiv gestärkt hat und ihren Kampf entscheidend vorangetrieben hat Um das Patriarchat und die in ihm verwurzelte Klassengesellschaft schlussendlich abzuschaffen, muss die demokratische Revolution in Rojava jedoch permanent gemacht werden und sich die Aufgaben einer sozialistischen Umwälzung zum Ziel setzen. Die Frauenkooperativen in Rojava sind bemerkenswerte Versuche, Frauen ökonomisch unabhängig zu machen, müssen aber immer noch für einen auf Profit ausgerichteten Markt produzieren. Die kurdischen Frauen müssen diesen Kampf ausbauen und sich die endgültige Abschaffung des Privateigentums an Produktionsmitteln zum Ziel setzen. Ebenso muss auch der patriarchalen Familienstruktur der Kampf angesagt und eine Vergesellschaftung von Erziehung und Hausarbeit in Gang gebracht werden. Diese Schritte werden nur Erfolg haben, wenn sie einen Flächenbrand im Nahen Osten entfachen. Im arabischen Frühling und anderen revolutionären Bewegungen im Nahen Osten kämpften Frauen zielführend mit.

□

Bereits in Ägypten agierten Frauen konkret in Form von Streiks in der Textilindustrie unter dem Zitat einer der Kämpferinnen, Die Revolution findet nicht nur auf dem Tahrir-Platz statt, sie ist in jedem ägyptischen Haus. Für die Frauen gilt es jetzt, sich mit anderen Frauenkämpfen zu solidarisieren, besonders mit denen in der Türkei, um den Weg für eine internationale Bewegung zu ebnen. Dafür heißt es, zusammen mit fortschrittlichen Männern gegen ihre Unterdrückung politisch anzukämpfen. Der Befreiungskampf der Frauen in Rojava kann im Schulterschluss mit den verbliebenen, fortschrittlichen säkularen Elementen des Arabischen Frühlings ein erster Schritt hin zu einer proletarischen revolutionären Frauenbewegung im Nahen Osten sein! Eine Frauenbewegung für eine Föderation sozialistischer Staaten, frei von Patriarchat, Ausbeutung und Rassismus!

Larissa Kaché, REVOLUTION Fulda, Infomail 835, 14. August 2015

◁ Bitte um Beachtung der beiden Buchempfehlungen und die 5 angehängten ->Text-Dokumente weiter unten!!

► **Quelle:** [Gruppe Arbeitermacht](#) [10] - deutsche Sektion der Liga für die 5. Internationale > [zum Artikel](#) [11]

◄ [10]

► **Bild- und Grafikquellen:**

1. **Jesidische Flüchtlinge aus dem Irak:** Kine Haji, 37, ran with her children from her village near [Sinjar city](#) [12], carrying her youngest daughter on her shoulders. Her other children ran with her, barefoot. She fled after witnessing her husband killed by ISIL troops. "My hope for my family and me is to go to Europe", she told me. "There is nothing for us in Sinjar. We do not feel safe and we don't want to be attacked again."

"Right now, there is no good place to live. I have no milk to give to my children; I don't have my husband any more and there is no-one to take care of us. We have no money. This place is not good, but at least its safe", she added.

Foto: Caroline Gluck / European Commission DG ECHO. **Quelle:** [Flickr](#) [13]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic [CC BY-NC-ND 2.0](#) [14])

2. **Jesidische Flüchtlinge aus dem Irak:** Large numbers of refugees stay in one room for shelter in this abandoned military barracks in Sirnak province, south-eastern Turkey. Around 1200 Yazidis, who fled ISIL attacks in Northern Iraq, are staying here.

Foto: Caroline Gluck / European Commission DG ECHO. **Quelle:** [Flickr](#) [15]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic [CC BY-NC-ND 2.0](#) [14])

3. **YPJ-Kämpferin hält eine YPG Fahne.** Die YPJ ist die Abt. der YPG, in der ausschließlich Frauen für die Rechte und Freiheit der Kurden kämpfen. **Foto / Quelle:** Kurdische Nachrichten > [Webseite](#) [16]. KN (Kurdische Nachrichten) versteht sich als ein unabhängiges Nachrichtenportal, das vorwiegend über die Ereignisse in allen Teilen Kurdistans berichtet. Das Land der Kurden, Kurdistan, ist seit dem Vertrag von Lausanne 1923 in den Staaten Türkei, Iran, Irak und Syrien aufgeteilt. Über 40 Millionen Kurden leben verteilt in diesen Ländern. Schätzungen zufolge leben in der Bundesrepublik Deutschland, in der Schweiz und in Österreich bis zu 1,2 Millionen Kurden.

Die Bemühungen der Kurden, als eigenständiges Volk mit seinen Rechten wie Kultur, Sprache und Identität anerkannt zu werden, wird von der Öffentlichkeit in Deutschland, Österreich und in der Schweiz ignoriert. Sie sehen zu, wie das kurdische Volk in der Türkei, im Irak, in Syrien und im Iran ständig verfolgt, massakriert und vertrieben wird. Nur wenige in diesen drei Ländern wissen über die wirkliche Lebensrealität der Kurden, ob in der Türkei, in Syrien, im Iran oder Irak.

Wenn es um die Kurdistan-Frage geht, wird die öffentliche Meinung in Deutschland, der Schweiz und Österreich mit negativen Bildern besetzt. Bis heute zeigt die Mehrheit der bürgerlichen Medien in diesen Ländern kein ernsthaftes Interesse daran, ein objektives Bild der Situation aus Kurdistan in die Öffentlichkeit zu tragen. Meistens bedienen sich diese Medien einseitig aus den propagandistischen Berichterstattungen türkischer, arabischer und iranischer Medien oder sie ignorieren das Thema Kurdistan völlig.

4. **Kurdish Female YPG** (YPJ = female brigade) Fighters. **Foto:** Flickr- user [free kurdistan](#) [17] / Bijikurdistan. **Quelle:** [Flickr](#) [18]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung 2.0 Generic [CC BY 2.0](#) [19])

5. **Against PKK prohibition and §129 A [20] / §129 B [21].** **Foto:** Montecruz Foto. **Quelle:** [Flickr](#) [22]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic [CC BY-SA 2.0](#) [23])

6. **PKK-VERBOT AUFHEBEN!** 21.02.15: Demo: "PKK-Verbot aufheben! Kobanê und Rojava verteidigen!"

Durch das Verbot der Arbeiterpartei Kurdistans PKK werden seit über 21 Jahren Zehntausende Kurdinnen und Kurden ihrer demokratischen Rechte auf Meinungs-, Organisations-, Versammlungs-, und Pressefreiheit beraubt. Damit wird eine politische Organisation in die Illegalität gezwungen, die als Kern der kurdischen Befreiungsbewegung für eine umfassende emanzipatorische Perspektive im Nahen Osten eintritt, und zwar längst nicht mehr nur für Kurdinnen und Kurden.

Die neuen Entwicklungen im Nahen Osten haben auch in Deutschland eine Debatte über einen neuen Umgang mit der PKK ausgelöst. In der Presse werden die Verteidigerinnen und Verteidiger von Kobanê – darunter viele PKK-Guerillas – als Heldinnen und Helden im Kampf gegen den IS gefeiert. Doch gleichzeitig werden weiterhin Kurdinnen und Kurden auf Demonstrationen in Deutschland festgenommen, weil sie Bilder von Abdullah Öcalan zeigen und Parolen zur Unterstützung der PKK rufen.

Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE wird am 26. Februar 2015 erstmals im Bundestag über eine Aufhebung des PKK-Verbots und die Streichung der PKK von der EU-Terrorliste debattiert werden. Mit unserer Demonstration wollen wir diese Forderungen unterstützen und diesbezüglich den außerparlamentarischen Druck auf die Bundesregierung verstärken. **Foto:** Uwe Hirsch. **Quelle:** [Flickr](#) [24]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic [CC BY-NC-SA 2.0](#) [25]).

7. **Buchcover "Revolution in Rojava - Frauenbewegung und Kommunalismus zwischen Krieg und Embargo"** von Anja Flach / Ercan Ayboğa / Michael Knapp. Eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Kooperation mit der Kampagne [TATORT Kurdistan](#) [26].

352 Seiten | EUR 19.80 | VSA Verlag (Link zum Buch) | ISBN 978-3-89965-658-9 Bestellungen bitte direkt antortkurdistanhh@googlemail.com [27].

8. **Freiheit für Abdul Öcalan. Weg mit dem PKK-Verbot.** **Bildquelle:** [arab.blogsport.de/](#) [28] und [Chivaka Azad](#) [29] - Kurdisches Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit e. V..

9. **Buchcover "Demokratische Autonomie in Nordkurdistan. Rätebewegung, Geschlechterbefreiung und Ökologie in der Praxis"** Eine Erkundungsreise in den Südosten der Türkei, herausgegeben von TATORT Kurdistan. Als eigenen Beitrag zur friedlichen Lösung der kurdischen Frage hat die kurdische Freiheitsbewegung in der Türkei ein alternatives Gesellschaftsmodell entwickelt: die Demokratische Autonomie.

Unter schwierigsten Bedingungen gelingt es der Bewegung in Nordkurdistan seit 2005, Strukturen für den Aufbau einer demokratischen, ökologischen und geschlechterbefreiten Gesellschaft zu schaffen. Ihren Kern bildet ein Räte-System, in dem sich die Bevölkerung in den Dörfern, Straßenzügen, Stadtvierteln und Stadträten basisdemokratisch organisiert. Diese Strukturen ermöglichen zwar noch keine autonome Lebensform jenseits der bestehenden staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, aber sie stellen bereits heute eine relevante zivilgesellschaftliche Gegenmacht dar.

Der radikal-demokratische Aufbruch der Kurd_innen bietet so auch eine Inspiration für die Neugestaltung von Gesellschaften im Mittleren Osten und darüber hinaus. Die in dieser Broschüre dokumentierten Interviews bieten einen ersten Einblick in die konkrete Umsetzung einer linken Utopie.

Weiter Infos unter: <http://demokratischeautonomie.blogsport.eu/> [30]

Zu bestellen bei ISKU unter: isku@nadir.org.

Anhang

	Größe
Revolution in Rojava - Frauenbewegung und Kommunalismus zwischen Krieg und Embargo - Anja Flach, Ercan Ayboğa, Michael Knapp - 353 Seiten.pdf [31]	2.29 MB
Abdullah Öcalan - Plädoyer für den freien Menschen.pdf [32]	546.78 KB
Demokratische Autonomie in Nordkurdistan. Rätebewegung, Geschlechterbefreiung und Ökologie in der Praxis – eine Erkundungsreise in den Südosten der Türkei. Mesopotamien-Verlag, Neuss 2012.pdf [33]	4.74 MB
Abdullah Öcalan - Demokratischer Konföderalismus.pdf [34]	1.59 MB
Abdullah Öcalan - Krieg und Frieden in Kurdistan. Perspektiven für eine politische Lösung in Kurdistan, 2008 - Vollständige Version als PDF zum Herunterladen.pdf [35]	233.56 KB

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/kurdistan-jin-jijan-azadi-frauen-leben-freiheit>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/4696%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/kurdistan-jin-jijan-azadi-frauen-leben-freiheit>
- [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Adalet_ve_Kalk%C4%B1nma_Partisi
- [4] https://de.wikipedia.org/wiki/Islamischer_Staat_%28Organisation%29
- [5] <https://de.wikipedia.org/wiki/Jesiden>
- [6] <https://de.wikipedia.org/wiki/Rojava>
- [7] <https://de.wikipedia.org/wiki/Volksverteidigungseinheiten>
- [8] https://de.wikipedia.org/wiki/Ivana_Hoffmann
- [9] https://de.wikipedia.org/wiki/Partiya_Yekit%C3%A2ya_Demokrat
- [10] <http://www.arbeitermacht.de/>
- [11] <http://www.arbeitermacht.de/infomail/835/kurdistan.htm>
- [12] <https://de.wikipedia.org/wiki/Sindschar>
- [13] <https://www.flickr.com/photos/69583224@N05/15922761645/>
- [14] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/deed.de>
- [15] <https://www.flickr.com/photos/69583224@N05/15896984056/in/photostream/>
- [16] <http://kurdischenachrichten.com/>
- [17] <https://www.flickr.com/photos/112043717@N08/>
- [18] <https://www.flickr.com/photos/112043717@N08/20513382232/>

[19] <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>
[20] http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/_129a.html
[21] http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/_129b.html
[22] <https://www.flickr.com/photos/libertinus/16612766631/in/faves-30054287@N08/>
[23] <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de>
[24] <https://www.flickr.com/photos/uwehiksch/16603091895/in/photolist-riabM6-r1BJ5Q-r1JG1g-qYQL8H-qmoHbV-ri4chc-qYQL4K-ri4cbk-qmoGUc-r1JFLt-r1CCiu-r1BHLd-ri71x1-r1JFwa-qYQKKP-riabfV-rfS423-r1CC5d-qmbol9-qYQKwn-riab1r--r1BHfJ-qmoGfr-r1BGZ3-r4Nzok-ri71dy-qmbo5o-riaaTc-r1BHau-qYQKdr-rfS3tE-r1BH4b-rfS3rL-qmoG6Z-rfS3kd-r1CBmj-ri6ZMd-qmbny3-r1JEJt-qmbntd-r1CBas-r1BGz5-ri6Zw3-r1CAZh-riaa6R-rfS2X9-ri4aRg-qYQJv4-ri4aEe>
[25] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/deed.de>
[26] <http://tatortkurdistan.blogspot.de/>
[27] <mailto:tatortkurdistanhh@googlemail.com>
[28] <http://arab.blogspot.de/>
[29] <http://civaka-azad.org/>
[30] <http://demokratischeautonomie.blogspot.eu/>
[31] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Revolution%20in%20Rojava%20-%20Frauenbewegung%20und%20Kommunalismus%20zwischen%20Krieg%20und%20Embargo%20-%20Anja%20Flach%20-%20Ercan%20Aybo%20-%20Michael%20Knapp%20-%20353%20Seiten_6.pdf
[32] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Abdullah%20-%20C3%96calan%20-%20Pl%20-%20C3%A4doyer%20-%20C3%BCr%20den%20freien%20Menschen_18.pdf
[33] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Demokratische%20Autonomie%20in%20Nordkurdistan.%20R%20-%20C3%A4tebewegung%20-%20Geschlechterbefreiung%20und%20-%20C3%96kologie%20in%20der%20Praxis%20-%20Verlag%20-%20Neuss%202012_18.pdf
[34] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Abdullah%20-%20C3%96calan%20-%20Demokratischer%20Konf%20-%20C3%B6deralismus_18.pdf
[35] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Abdullah%20-%20C3%96calan%20-%20Krieg%20und%20Frieden%20in%20Kurdistan.%20Perspektiven%20-%20C3%BCr%20eine%20politische%20L%20-%20C3%B6sung%20in%20Kurdistan%20-%202008%20-%20Vollst%20-%20C3%A4ndige%20Version%20als%20PDF%20zum%20Herunterladen_18.pdf